



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Katholischer Katechismus

Felbiger, Johann Ignaz von

Münster in Westphalen, 1789

Die elfte Lection. Von dem achten Gebote.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49347](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49347)

Die eilfte Lektion.

Von dem achten Gebote.

Du sollst nicht falsche Zeugnisse geben wider deinen Nächsten.

Durch dieses Gebot wird (1 das falsche Zeugniß vor Gerichte, (1 aller Mißbrauch der Zunge wider den Nächsten, (1 alles Lügen verboten. Durch dieses Gebot wird (2 geboten, vom Nächsten billig zu sprechen.

Wider dieses Gebot versündigen sich diejenigen, (3 welche vor Gerichte falsch Zeugniß ablegen; (3 welche andern falsche, oder auch wahre Laster, doch ohne Noth, ins Gesicht sagen, und sie beschämen; sie ausschelten und verfluchen: (4 Wer aber zu seinem Bruder sagen wird: Naca! der wird des Raths schuldig seyn; wer aber sagen wird: du Narr! der wird des höllischen Feuers schuldig seyn ^{a]}.

(5 Welche andern die Ehre abschneiden, (6 indem sie entweder ihrem Nächsten Laster andichten, die er nicht begangen hat; oder (7 indem sie seine geheime Schande aufdecken, und selbige bekannt machen. (8 Man soll Ehrabschneider nicht einmal anhören,

§ 3

(9 das

^{a]} Matth. 5, 22.

1) Was wird durch das achte Gebot verboten? 2) Was wird durch das achte Gebot geboten? 3) Welche versündigen sich wider das achte Gebot? 4) Beweise dieses? 5) Welche versündigen sich noch mehr wider das achte Gebot? 6) Wie schneiden sie den Nächsten die Ehre ab? 7) Wie noch mehr? 8) Wie soll man sich gegen Ehrabschneider verhalten?

(9 damit man nicht an ihrer Sünde Theil nehme: (10 Höre nicht, was eine böse Zunge redet b]. (11 Welche durch jede Ohrenblaserey unter guten Freunden Feindschaft stiften: Du sollst kein Lästerey noch Ohrenbläser unter dem Volke seyn c]. (12 Welche, um sich einzuschmeicheln, das Böse gut, und das Gute böse heißen d]. (13 Welche Schmähschriften machen, oder von andern gemacht austreuen. (13 Welche andere ohne Grund beargwohnen, (13 oder über selbige freventliche Urtheile fällen, (14 Wer bist du denn, der du einen fremden Knecht richtest? e].

Endlich sündigen alle wider dieses Gebot, (15 welche lügen, wenn gleich die Lügen niemanden nachtheilig sind; (16 es ist weder erlaubt, sich oder andern zum Nutzen, oder aus Noth, oder aus Spaß zu lügen. Die Lüge ist allemal (17 eine Verletzung der Wahrheit: (18 gleichwie es nun nicht erlaubt ist, aus Schertz die Tugend zu verletzen, also ist es nicht erlaubt, aus Schertz die Wahrheit zu verletzen; oder, (19 gleichwie es nicht erlaubt ist, aus Schertz Böses zu thun, also ist es auch nicht erlaubt, aus Schertz falsch zu reden. (20 Wir müssen die Wahrheit

b] Pred. 28, 28.

d] Isaia 3, 20.

c] 3. Mos. 19, 16.

e] Röm. 14, 4.

9) Warum soll man Erbschneider nicht anhören? 10) Was spricht Sprach? 11) Welche versündigen sich noch mehr wider das achte Gebot? 12) Welche noch mehr? 13) Welche noch mehr? 14) Was spricht Paulus von denen, die freventlich urtheilen? 15) Welche sündigen noch mehr wider das achte Gebot? 16) Ist es niemals erlaubt zu lügen? 17) Was ist die Lüge? 18) Beweise, daß es auch nicht erlaubt ist, aus Schertz zu lügen? 19) Gib hierüber noch einen Beweis? 20) Wie müssen wir uns gegen die Wahrheit verhalten?.

heit in allen Umständen u. Gelegenheiten hochschätzen, werth halten, und gegen sie alle ersinnliche Ehrerbietigkeit äußern. (21 Leget die Lüge ab, und redet die Wahrheit, ein jeglicher mit seinem Nächsten, denn wir sind Glieder untereinander f].

Wider dieses Gebot sündigen (22 die Richter, die nicht recht richten: (23 Du sollst nichts thun, was unrecht ist, und sollst kein unrecht Urtheil fällen; du sollst die Person nicht ansehen, noch ehren das Angesicht des Gewaltigen. Fülle deinem Nächsten ein gerechtes Urtheil g]. (24 Sachwalter, die ungerechte Sachen verfassen, oder gerechte Sachen nicht nach Vermögen schützen. (25 Es ist zwar keine Sünde, einen andern vor Gerichte zu verklagen, der uns Unrecht gethan hat, (26 damit er es erstatte, oder (26 damit ihm gewehret werde, daß er künftig nicht uns oder andern wieder Unrecht thue; man muß aber dabey sehr behutsam verfahren, (27 damit nicht die Wahrheit, und (27 auch nicht die dem Nächsten und Feinde schuldige Liebe verletzet werde. (28 Wer die Ruhe des Gemüths, die Reinigkeit des Gewissens, und den Frieden liebet, wird sich sehr sorgfältig vor Rechtshandel hüten, (29 denn sie werden nur äußerst

§ 4

fels

f] Ephes. 4, 25.

g] 3. Mos. 19, 15.

21) Was sollen wir nach dem heil. Paulo reden? 22) Wer sündigt wider dieses Gebot noch mehr? 23) Was sagt die Schrift zu den Richtern? 24) Wer sündigt weiter wider dieses Gebot? 25) Ist eine Sünde, andere vor Gericht zu verklagen? 26) Aus was für Absichten kann man jemanden verklagen? 27) Wie behutsam muß man dabey verfahren? 28) Wer wird sich sorgfältig vor Rechtshandel hüten? 29) Warum wird sich ein Christ, der die Reinigkeit des Gewissens liebet, vor Rechtshandel hüten?

selten ohne Sünde geführt. (30 Das ist schon ein Fehler an euch, daß ihr mit einander rechet: Warum lasset ihr euch nicht lieber Unrecht thun? Warum lasset ihr euch nicht lieber bevortheilen? b].

Nun ist noch zu merken, daß, wenn man durch sündliche Reden jemanden entweder an seiner Ehre, oder an seinem Glücke geschadet hat, man schuldig sey, (31 den Schaden zu vergüten, und seine Rede zu widerrufen. Wie schwer dieses einem ankommt, läßt sich leicht ermessen; darum habe man doch genaue Acht auf seine Zungen, und sey man nicht geschwägig: (32 Viel reden wird nicht ohne Sünde abgehen i].

L e h r e n.

Versäumer einander nicht, lieben Brüder k]. Leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit, ein jeglicher mit seinem Nächsten l]. Zanket nicht mit Worten m]. Urtheilet, was recht ist, es sey ein Bürger, oder ein Fremdling; es soll kein Unterschied der Person seyn; ihr solltet den Niedrigen so wohl hören als den Großen, und keine Person ansehen; denn es ist Gottes Gericht n]. Richtet nicht vor der Zeit, bis der Herr komme, der auch wird

b] 1. Cor. 6, 7.

k] Jac. 4, 11.

m] 2. Tim. 2, 14.

i] Sprüchw. 10, 19.

l] Ephes. 4, 25.

n] 5. Mos. 1, 16.

30) Wie schreibt Paulus von den Rechtshändeln?
 31) Was ist der schuldig zu thun, welcher andere durch sündliche Reden, an ihrer Ehre oder Glücke beschädiget?
 32) Warum soll man nicht geschwägig seyn?

wird an das Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und offenbaren die Anschläge der Herzen; und alsdenn wird ein jeglicher Lob von Gott haben o].

Die zwölfte Lektion.

Von dem neunten und zehnten Gebote.

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder alles, was sein ist.

Das neunte und zehnte Gebot verbietet (1 die bösen Begierden. Sie gebieten (2 die Reinigkeit des Herzens.

Wenn Gott spricht: Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib; so verbietet er hierdurch: (3 alle unkeusche Gedanken und (3 alle Begierden nach solchen Dingen, die im sechsten Gebote verboten sind. Wenn er spricht: Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus, so verbietet er hierdurch (4 alle Begierden, fremdes Gut auf eine ungerechte Weise zu erlangen.

2 5

Man

o] 1. Cor. 4, 5.

- 1) Was verbietet uns das neunte und zehnte Gebot?
- 2) Was gebieten sie uns? 3) Was verbietet Gott, wenn er spricht: du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib?
- 4) Was verbietet Gott, wenn er spricht: Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus?